

Geleitwort von Roland Schüler



Stein auf Stein

„Besuchen Sie die Festungsanlagen, solange sie noch steh’n“, so könnte in Abwandlung eines Liedes aus den 80er Jahren das Motto der diesjährigen Festungstage lauten. Doch trotz aller Rückschläge beim Erhalt und den möglichen Nutzungen der preußischen Forts sehen wir von Fortis Colonia mit Hoffnung in die Zukunft. Die Bedeutung der Kölner Festungsanlagen ist bei Teilen der Stadtverwaltung und der Politik angekommen.

Unser Motto für die Kölner Festungstage 2024 lautet „Stein auf Stein“. Steine sind das Sinnbild für Festigkeit, Stein auf Stein das Sinnbild für Zusammenhalt. Diese Steine müssen gepflegt werden, sonst fallen sie zusammen. Fortis Colonia will die Steine pflegen und restaurieren, so die Zolpforte in der Nähe vom Heumarkt. Zusammen mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz und der Stadt Köln haben wir 17 Anlagen im Programm. Führungen zu römischen, mittelalterlichen und preußischen Festungsanlagen bieten wir Ihnen so zur Auswahl an. Verschiedene engagierte Menschen wollen Sie für die Besonderheiten und Schönheiten von „Stein auf Stein“ begeistern.

Kommen Sie, schauen Sie, staunen Sie.

Roland Schüler

Roland Schüler

Vorsitzender von Fortis Colonia e. V.

Perioden der Veranstaltungen

Objekte der Römerzeit

Römermauer am Mühlenbach Sa. 17.8., 16:00 Uhr (7)*

Römermauer vom Dom bis zum Helenenturm So. 18.8., 15:00 Uhr (17)

Objekte des Mittelalters

Ulrepforte Sa. 17.8., 14:00 Uhr (5)

Severinstor Sa. 17.8., 16:00 Uhr (8)

Bottmühle Sa. 17.8., 17:00 Uhr (9)

Typische Gestaltung der ma. Mauer am Sachsenring So. 18.8., 15:30 Uhr (18)

Ma. Mauer am Gereonswall und ihre Steine So. 18.8., 15:30 Uhr (19)

Objekte der preußischen Zeit

Die Ziegelsteine der preußischen Festung Köln Fr. 16.8., 18:00 Uhr (1)

Zwischenwerk IIIb Sa. 17.8., 11:00 – 15:00 Uhr (2)

Freiluga Sa. 17.8., 11:00 Uhr (3) und So. 18.8., 11:00 Uhr (11)

Fort X und seine Steine Sa. 17.8., 13:00 Uhr (4)

Fort V aus preußischen Festungsziegeln Sa. 17.8., 15:00 Uhr (6) und So. 18.8., 14:00 Uhr (14)

Fort X am Neusser Wall So. 18.8., 11:00 Uhr (10)

Malakoffturm So. 18.8., 12:00 Uhr (12)

Fahrradtour von Fort X am Nohlenweg bis zum Zwischenwerk XIb So. 18.8., 13:00 Uhr (13)

Fort I So. 18.8., 14:00 Uhr (15)

Fort XI Alte Steine - neues Leben So. 18.8., 14:00–16:00 Uhr (16)

Fort VI (Deckstein) So 18.8., 16:00 Uhr (20)

** Nummer der Veranstaltung*

Impressum:

Fortis Colonia e. V.
Römerstraße 29, 50259 Pulheim-Brauweiler
www.fortis-colonia.de
E-Mail: info@fortis-colonia.de



Besuchen Sie uns auf Facebook, Instagram oder Twitter.

Wir danken der Stadt Köln für die Nutzung kommunaler Geodaten: Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster, Genehmigungsvermerk: KT 2014/016.
Unser Dank gebührt auch dem Emons Verlag für die Nutzungserlaubnis der thematischen Karte auf Basis dieser städtischen Karte (= Beilage der Publikation: Festungsstadt Köln – Bollwerk im Westen, hrsg. von Henriette Meynen. Köln 2010)



Museale Einrichtung im Zwischenwerk IIIb (2)



Freiluga, rückwärtige Front (3) (11)



Fort X, Neusser Wall zwischen Kehltambour und Reduit (4)



Detail von Ulrepforte mit Mühltenturm (5)



Im Kernwerk von Fort V (6)(14)



Severinstor (8)



Zugang zum Fort X am Neusser Wall (10)

Schwerpunktthema: Stein auf Stein. Mauern der Kölner Festungsperioden

Aktionszeichende von Fortis Colonia e. V. mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, der Arbeitsgemeinschaft Festung Köln und dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen

1. Eröffnungsveranstaltung

Grußwort des Vorsitzenden von Fortis Colonia: Roland Schüler, Infostand von Fortis Colonia mit Veröffentlichungen **Eröffnungsvortrag:** *Die Ziegelsteine der preußischen Festungen. Produktion und Verbauung, insbesondere am Beispiel von Fort V des inneren preußischen Festungsgürtels.*

Themen: Herstellungsabläufe der Handziegelstrich, Art der Vermauerung am Bau, Gestaltung der Fugen, Mengenschätzungen, (Kriegs-)Schäden und deren Sanierung.

Termin: Freitag, 16. August, 18.00 Uhr

Referent: Dr. Andreas Janotta

Treffpunkt: Hörsaal des Geographischen Instituts der Universität Köln (gegenüber dem Südbahnhof), Otto-Fischer-Straße 4, 50674 Köln **Haltestelle:** Dasselstraße / Bahnhof Süd: Linie 9; Linie 18: Eifelwall / Stadtarchiv; Bahnhof Köln-Süd: DB-Regionalverkehr und Linie 142

2. Zwischenwerk III b

1923 wurde das 1875-1877 errichtete Zwischenwerk im Nüssenberger Busch zu einer Tageswaldschule mit Schulräumen im Freien umgestaltet. Reste der Schulanlage sind bis heute erhalten. Seit 2013 hat die Arbeitsgemeinschaft Festung Köln zwei Räume im Zwischenwerk gemietet. In der Kehlkaserne findet eine informative Ausstellung zum Festungsbau statt.

Termin: Samstag, 17. August 2024, 11.00 – 15.00 Uhr

Führung: Mitglieder des Vereins Arbeitsgemeinschaft Festung Köln

Treffpunkt: Militärringstraße / Buschweg (Eingang zum Zwischenwerk III b)

Haltestelle: Schumacherring; Linie 127; Görlinger Zentrum; Linie 3

3. Zwischenwerk Va - Freiluga

Auf dem 1875-1877 errichteten Zwischenwerk Va nördlich von Müngersdorf legte der städtische Gartendirektor Fritz Encke um 1925 eine Freiluft- und Gartenbauschule (kurz Freiluga) an. Die aus Ziegelsteinen errichtete Kehlkaserne ließ er bestehen. Oberflächenmodellierungen der Grünfläche weisen noch auf die ehemalige Wehranlage hin. Eine streng gegliederte Gartenanlage dient heute noch Unterrichtszwecken.

Termin: Samstag, 17. August 2024, 11.00 Uhr

Führung: Angelika Burauen

Treffpunkt: Zugang zur Freiluga, Belvederestr. 159

Haltestelle: Belvederestraße; Linie 144

4. Fort X (Neusser Wall) und seine Steine

Das 1819-1825 unter anderem von Ernst Ludwig von Aster geplante Fort X ist das älteste und am besten erhaltene preußische Festungswerk in Köln. Es entstand in der ersten Bauphase des inneren Festungsgürtels und wurde 1830 und in den 1860er Jahren erweitert und umgebaut. In den 1880er Jahren integrierte man es in die neue preußische Umwallung der Kölner Neustadt. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde es in den 1920er Jahren als besonderer Höhepunkt in den damals entstandenen Inneren Grüngürtel einbezogen. Das im Wesentlichen aus Ziegelsteinen und Basalt bestehende Festungswerk birgt aber auch andere Gesteine, wie Ihnen der Referent vor Ort erläutern wird.

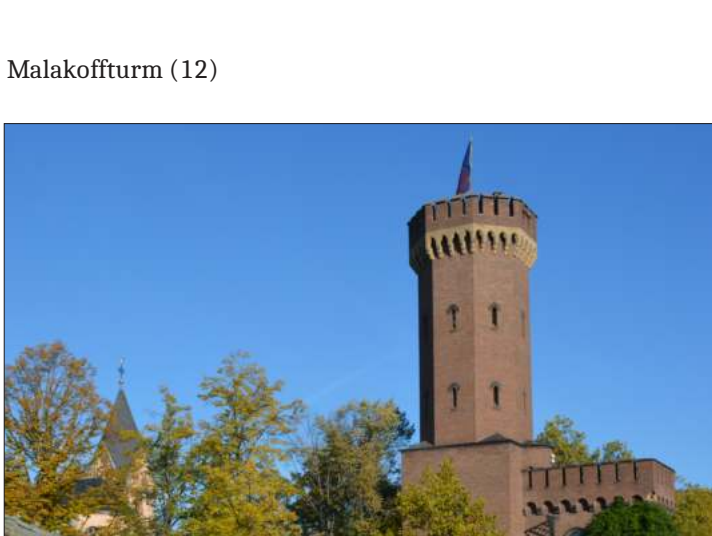
Termin: Samstag, 17. August 2024, 13.00 Uhr

Führung: Dr. Raimo Becker-Haumann

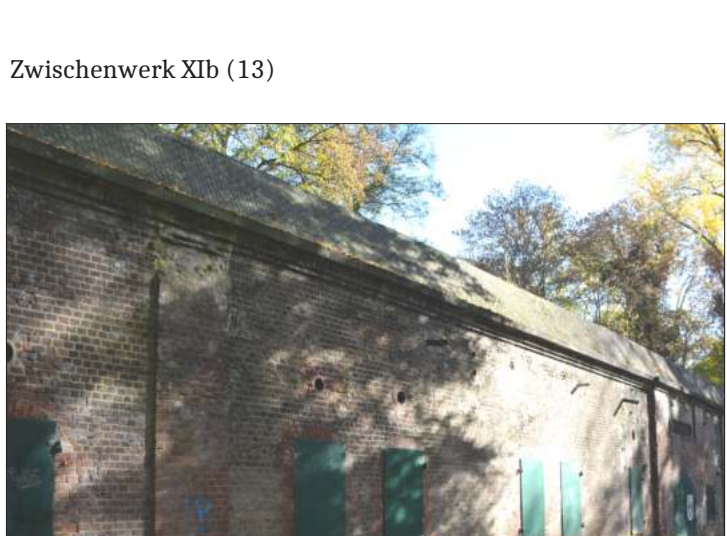
Treffpunkt: vor dem Hofeingang des Forts, Neusser Wall 41

Haltestelle: Reichensperger Platz; Linien 16, 18, 140, 184; Lohsestraße; Linien 12, 15

Malakoffturm (12)



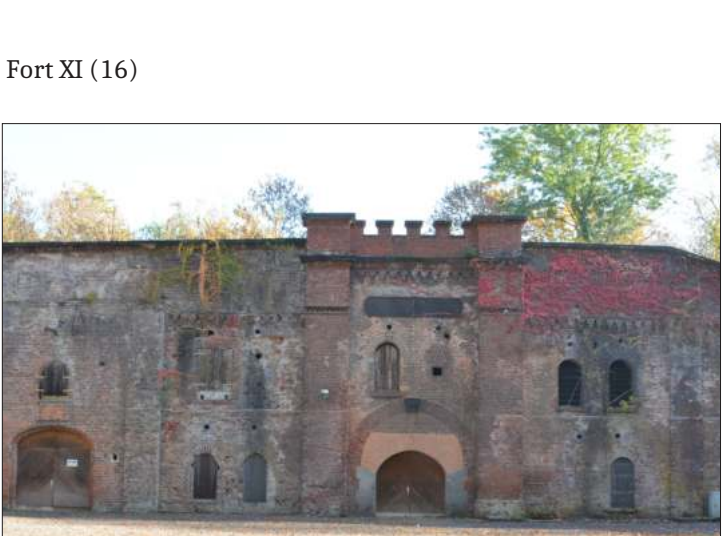
Zwischenwerk XIb (13)



Zugang zum Fort I (15)



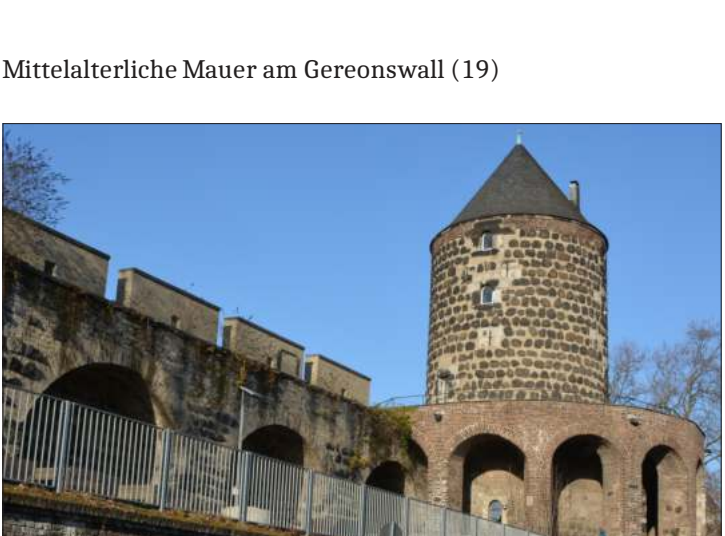
Fort XI (16)



Steinviefalt am Helenenturm (17)



Mittelalterliche Mauer am Gereonswall (19)



Fort Deckstein mit Felsengarten (20)

5. Ulrepforte

Die im Mittelalter als Stadttor erbaute Ulrepforte war das kleinste Doppelturmor der Kölner Stadtmauer. Um 1450 mauerte an das Tor zu und baute es zur Turmwindmühle um. In preußischer Zeit errichtete man zur Grabenverteidigung einen tiefergelegten Vorbau, eine Kaponniere. Auf dieser entstand in den 1880er Jahren ein Restaurationsgebäude, das auf den als Grünanlage ausgebauten Sachsenring ausgerichtet war. Neben den Erläuterungen zu dem verwendeten Steinmaterial sind nicht nur der Blick vom Mühltenturm, sondern auch die Besichtigung der jüngst ganz freigelegten und nunmehr vollständig genutzten Kaponniere ein Höhepunkt der Führung.

Termin: Samstag, 17. August 2024, 14.00 Uhr

Führung: Mitglieder der Roten Funken

Treffpunkt: an der Ulrepforte (am schlafenden Funk), Sachsenring / Ulrepforte

Haltestelle: Ulrepforte; Linien 15, 16

6. Fort V (Südbahnhof) aus preußischen Festungsziegeln

Von dem 1843-47 errichtete preußischen Fort V ist nur das Kernwerk, das Reduit, erhalten. Dieses wurde Ende des 19. Jahrhunderts in die hier erstellte Krankenhausanlage einbezogen. Mit dem Umzug der Universität nach Lindenthal nutzte man das Fort ab 1934 als Mensa, bevor 1937 die Geologen hier ihr Quartier bezogen. Nach dem Zweiten Weltkrieg diente es vorrübergehend dem Seuchenlazarett sowie als Leichenhalle. Heute nutzen die Geowissenschaften das als „Rundbau“ bezeichnete Gebäude. Außer der Besichtigung des Innen- und Außenbaues erläutert der Referent die Produktion der Ziegel für preußische Militärbauten und deren Verarbeitung.

Termin: Sonntag, 17. August 2024, 15:00 Uhr

Führung: Dr. Andreas Janotta

Treffpunkt: Hörsaal des Geographischen Instituts der Universität Köln, erreichbar durch das Tor am Südbahnhof, Otto-Fischer-Straße 4, 50674 Köln

Haltestelle: Dasselstraße / Bahnhof Süd: Linie 9; Eifelwall / Stadtarchiv; Linie 18; Bahnhof Köln-Süd: DB-Regionalverkehr

7. Römermauer am Mühlenbach

Am Mühlenbach soll ein heute völlig ungepflegter römischer Stadtmauerabschnitt saniert und wieder aufgebaut werden. Dazu war zunächst eine genaue Untersuchung des Bestandes und speziell auch des heute offen liegende Gussmauerwerkes nötig. Geplant ist eine neue Vorsatzschale mit einem, den Hang stützenden Turm an historischer Stelle. In dieser Führung werden interessante Fakten zum Bestand und der Planung einschließlich der Anlage einiger kleinen schmückenden Grünanlage erläutert.

Termin: Samstag, 17. August 2024, 16.00 Uhr

Führung: Prof. Dr. Barbara Schock-Werner

Treffpunkt: Mühlenbach vor der Römermauer

Haltestelle: Heumarkt; Linien 1, 5, 7, 9, 106, 132, 133, SB 25, 260; Waldmarkt; Linien 106, 132; Mühlenbach; Linie 978

8. Severinstor

Das erstmals 1215 als „Nova Porta“ bezeugte Severinstor gehört zu den jüngsten Turmbauten der mittelalterlichen Stadtmauer. Neben dem Friesentor war es das einzige Turmtor der landseitigen Kölner Befestigung. Die Tordurchfahrt dokumentiert mit dem romanischen Rundbogen auf der Stadtseite und dem gotischen Spitzbogen auf der Feldseite den Übergang von der Romanik zur Gotik beim Mauerbau. Beim U-Bahnbau wurden Reste des kavallerartigen Bollwerks, einer Art Geschützturm, aus dem letzten Viertel des 15. Jahrhunderts gefunden. Ein Teil der Außenfassade dieses Bauwerks wurde von seiner ursprünglichen Stelle in die Bahnsteigebene der U-Bahnhaltestelle Chlodwigplatz integriert.

Termin: Samstag, 17. August 2024, 16.00 Uhr

Führung: Dipl. Geogr. Alexander Hess

Treffpunkt: Chlodwigplatz vor dem Tor

Haltestelle: Chlodwigplatz; Linien 15, 16, 17, 106, 132, 133

9. Bottmühle

Auf dem 1552 als innerstädtische Geschützplattform angelegten „Bott“ entstand Ende des 16. Jahrhunderts eine Bockwindmühle, die 1677/78 durch eine steinerne Turmwindmühle ersetzt wurde. Ab 1879 befand sich die Mühle in Privatbesitz; der Bott wurde zur privaten Grünanlage umgestaltet. 1921 gingen Bott, Turm und der Stadtmauerabschnitt wieder in den Besitz der Stadt Köln. Seit 1970 nutzt die Jugendorganisation „Die Falken“ als Pächter den Turm. Den Zugang zum Bott bildet das von anderer Stelle hierhin verbrachte ehemalige preußische Filzengrabentor von 1855, das zu Beginn der 1880er Jahre vom damaligen Besitzer der Bottmühle erworben wurde.

Termin: Samstag, 17. August 2024, 17.00 Uhr

Führung: Dipl. Geogr. Alexander Hess

Treffpunkt: Severinswall / Karl-Korn-Straße

Haltestelle: Chlodwigplatz; Linien 15, 16, 17, 106, 132, 133, 142;

Überring; Linien 15, 16

10. Fort X am Neusser Wall

Führung zu einem der frühen preußischen Forts (1819-1825) nahe der Kölner Altstadt. Nach dessen Einbeziehung in die Umwallung von 1880 und dann der Aufgabe der militärischen Nutzung Anfang des 20. Jahrhunderts wurde es weitgehend erhalten. Gartendirektor Fritz Encke ließ 1919/1920 auf der Umwallung einen sehenswerten Rosengarten anlegen und in den Inneren Grüngürtel als grünes Fort integrieren. Trotz seiner Begrünung ist die ursprüngliche Festungsgestalt heute noch erkennbar.

Termin: Sonntag, 18. August 2024, 11.00 Uhr

Führung: Uwe Zinnow

Treffpunkt: vor dem Fort, Neusser Wall 42

Haltestelle: Reichenspergerplatz; Linien 16, 18, 140, 184; Worringer Straße; Linien 140, 184; Lohsestraße; Linien 12, 15

11. Zwischenwerk Va - Freiluga

Auf dem 1875-1877 errichteten Zwischenwerk Va nördlich von Müngersdorf legte der städtische Gartendirektor Fritz Encke um 1925 eine Freiluft- und Gartenbauschule (kurz Freiluga) an. Die aus Ziegelsteinen errichtete Kehlkaserne ließ er bestehen. Oberflächenmodellierungen der Grünfläche weisen noch auf die ehemalige Wehranlage hin. Eine streng gegliederte Gartenanlage dient heute noch Unterrichtszwecken.

Termin: Sonntag, 18. August 2024, 11.00 Uhr;

Führung: Angelika Burauen

Treffpunkt: Zugang zur Freiluga, Belvederestr. 159

Haltestelle: Belvederestraße; Linie 144

12. Malakoffturm

Der einst an der Spitze der ehemaligen Grünanlage des Werthens 1852-55 errichtete Wehrturm kontrollierte seinerzeit als Teil der preußischen Rheinbefestigung die Einfahrt in den Rheinauhafen. Beim Umbau der Hafenanlagen wurde er durch Zuschüttungen 1892-98 auf die Landseite verlegt und in ihm die Steuerungstechnik der neuen Drehbrücke untergebracht. 2005 wurde der 48 Meter hohe Turm in vorbildlicher Weise saniert und restauriert.

Termin: Sonntag, 18. August 2024, 12.00 Uhr

Führung: Dr. Alexander Kierdorf

Treffpunkt: Gedenktafel am Malakoffturm, Am Leystapel (Rheinpromenade)

Haltestelle: Schokoladenmuseum; Linie 133; Heumarkt; Linien 1, 5, 7, 9, 106, 132, 133, SB 25, 260, 978

13. Fahrradtour von Fort X am Nohlenweg bis zum Zwischenwerk XIb

Die Fahrradtour beginnt am 1877-1880 aus einer Unmenge an Ziegeln geschaffenen Fort X in Höhenberg. Nach dessen Schleifung bis Herbst 1922 ließ die Stadt Köln hier um 1925/26 eine Grünanlage nach den Plänen Fritz Enckes, an der der einstige Grundriss noch erkennbar ist, anlegen. Im Laufe der Radtour gibt es Erläuterungen zu den weiteren auch in Grün eingebetteten Festungswerken, insbesondere zu dem Zwischenwerk XIb mit den in Zement gefassten Gliederungselementen.

Termin: Sonntag, 18. August 2024, 13.00 Uhr

Führung: Dr. Joachim Bauer

Treffpunkt: Frankfurter Str. / Nohlenweg

Haltestelle: Höhenberg; Frankfurter Straße; Linien 1, 151,152

14. Fort V (Südbahnhof) aus preußischen Festungsziegeln +-

siehe Veranstaltungsbeschreibung unter Punkt 6

Termin: Sonntag, 18. August, 14.00 Uhr

Führung: Dr. Andreas Janotta

Treffpunkt: Hörsaal des Geographischen Instituts der Universität Köln, erreichbar durch das Tor am Südbahnhof, Otto-Fischer-Straße 4, 50674 Köln

Haltestelle: Dasselstraße / Bahnhof Süd: Linie 9; Eifelwall / Stadtarchiv; Linie 18; Bahnhof Köln-Süd: DB-Regionalverkehr

15. Fort I

Die 1830 erbauten Rheinschanze wurde in der zweiten großen Bauphase des inneren Festungsgürtels in den 1840er Jahren zu einem Fort ausgebaut. Mit der Aufgabe der Umwallung um die Neustadt vor dem Ersten Weltkrieg verlor auch das Fort I seine militärische Funktion. Inmitten der inzwischen Friedensparks genannten Grünanlage nahe der Südbücke ließ der Gartendirektor Fritz Encke 1914 das zweite „grüne Fort“ im inneren Festungsring anlegen. Noch heute hebt sich dieser architektonische Garten mit seinen verschiedenen Grünräumen auf den einzelnen Terrassenstufen als eine einzigartige Grünanlage von der mehr schlicht gehaltenen grünen Umgebung ab.

Termin: Sonntag, 18. August 2024, 14.00 Uhr

Führung: Thomas Hilker und Dirk Wolfrum

Treffpunkt: Zugang zum Fort (Oberländerwall / Titusstraße)

Haltestelle: Überring Linien 15, 16; Bonner Wall; Linie 17, 106, 132, 133

16. Fort XI (Buchheim): Alte Steine – neues Leben

Für eines der drei erhaltenen rechtsrheinischen Forts hat der Verein RosaRot e.V. einen Plan für die künftige Nutzung. Die Kehlkaserne mit ihren rund 4000 Quadratmetern und dem großen davor befindlichen Platz möchte der Verein zum Leben erwecken. Ein Gutachten im Auftrag des Vereins ergab, dass die ehemalige Kaserne für 3,5 Millionen Euro saniert werden müsste. Informationen wie dies klappen könnte, liefert der Verein vor Ort.

Termin: Sonntag, 18. August 2024, 14.00 – 16.00 Uhr

Führung: Mitglieder von RosaRot e.V.

Treffpunkt: Zugang von Fort XI über die Piccoloministraße

Haltestelle: Mülheimer Ring; Linie 159; Gronauer Straße; Linie 159

17. Römermauer vom Dom bis zum Helenenturm

Die Stadtbefestigung der römischen Colonia Claudia Ara Agrippinensium (CCAA) wurde gegen Ende des 1. Jahrhunderts nach Christus errichtet und hat eine Länge von knapp 4 Kilometern. Die Führung erläutert die entlang des Weges liegenden, im Zuge des Wiederaufbaus nach 1945 entdeckten Relikte der römischen Stadtmauer. Schon im 19. Jahrhundert war der einzige stets sichtbare Clarissenturm aus Mangel an weiteren römischen Turmresten als der „Römerturm“ bezeichnet worden. Nur dieser

erst jüngst aufwendig sanierte Turm erlangte früh aufgrund seiner noch erhaltenen Mosaikverblendung auf der Fassade eine Aufmerksamkeit, die den später aufgefundenen Turmresten vorenthalten blieb. Nach der Entfernung der Kriegstrümmer traten auch die Reste des Lysolph- oder der Helenenturms ans Licht. Damals umgab man im Norden nur den Helenenturm mit einer schlichten Grünanlage, während im Süden und Südwesten auch die Mauerabschnitte in Grün eingebettet wurden.

Termin: Sonntag, 18. August 2024, 15.00 Uhr. Längerer Rundgang **Führung:** Dipl. Geogr. Alexander Hess

Treffpunkt: An dem Seitenbogen des römischen Nordtores auf der Domplatte.

Haltestelle: Dom / HBF; Linien 5, 14, 16, 18; Köln Hauptbahnhof; DB-Regionalverkehr, S-Bahnen 6, 11, 12, 13, 19

18. Typische Gestaltung der mittelalterlichen Stadtmauer am Sachsenring

Die von zwei Türmen eingefasste mittelalterliche Mauer zeigt, die relativ glatte feindwärtige Seite und die von Pfeilern gestützten Bögen der Stadtseite, auf denen der Wehrgang hinter den Zinnen verlief. Um 1890 ließ der städtische Gartendirektor Adolf Kowallek den wie einen landschaftlichen Park gehaltenen Sachsenring bei Wahrung der Eichenallee auf der einstigen Umwallung anlegen.

Termin: Sonntag, 18. August 2024, 15.30 Uhr

Führung: Jean Bruno Broicher

Treffpunkt: vor der Mauer am Sachsenring

Haltestelle: Ulrepforte; Linien 15,16

19. Mittelalterliche Mauer am Gereonswall und ihre Steine

Die mittelalterliche Mauer und der Mitte des 15. Jahrhunderts zur Mühle umgebaute Wehrturm zeichnen sich durch die typische Baugestaltung und Steinwahl aus. Die gegenwärtige Nutzung des innerstädtischen Wallbereiches zwischen den Pfeilern und Bögen der Mauer geht schon auf die Barockzeit zurück, als sich hier ein Kölner sein Wohnhaus errichtete. Die Grünanlage des Hansaplatzes bis zum Hansaring, die heute den Gereonswall als Blickfang einhältet, entwarf Hermann Stübben im Rahmen der Gestaltung der Kölner Ringstraße.

Termin: Sonntag, 18. August 2024, 15.30 Uhr

Führung: Dr. Raimo Becker-Haumann

Treffpunkt: Kümpernhof / Gereonswall

Haltestelle: Hansaring; Linien 12, 15, 127, S-Bahn-Linien S6, S11, S12, S13, S19; Christophstraße / Mediapark; Linien 12, 15

20. Fort VI (Deckstein)

Das 1873 als erstes Fort im vorgeschobenen äußeren Festungsring errichtete Festungswerk wurde 1923 durch Fritz Encke zu einem ersten „grünen Fort“ im etwas später angelegten Äußeren Grüngürtel umgestaltet. Im Felsengarten in dem mit Trümmern angelegten nördlichen Flankengraben und an der Kehlkaserne werden das Steinmaterial der preußischen Zeit analysiert.

Termin: Sonntag, 18. August 2024, 16.00 Uhr

Führung: Wolfgang Wegener

Treffpunkt: vor dem Fort

Haltestelle: Deckstein; Linie 146

Informationen zu eventuellen Änderungen der Veranstaltungen finden Sie auf der Webseite von FORTIS COLONIA (www.fortis-colonia.de). Für die Veranstaltungen sind keine Anmeldungen erforderlich. Aus versicherungstechnischen Gründen müssen wir darauf hinweisen, dass das Betreten der Bauwerke auf eigene Gefahr geschieht.

